

VON JAHRESFEST ZU JAHRESFEST

Die Chronik der DIAKO

SEPTEMBER 2021

Noch ein Jahresfest unter Corona-Bedingungen: Die Jubiläumsfeiern für Mitarbeitende und die Ehrung der ehrenamtlichen Mitarbeitenden müssen wegen der nach wie vor kritischen Corona-Situation leider erneut verschoben werden. Die Jubilarinnen und Jubilare der Jahre 2020 und 2021 erhalten Post von Oberin und Vorstand mit den Urkunden und kleinen Präsenten. Auch die Diakoniegemeinschaft muss leider auf ein großes Fest ihrer Jubilarinnen und Jubilare verzichten.

Der Gottesdienst zum Jahresfest findet am 26. September mit beschränkter Teilnehmerzahl in der DIAKO-Kirche statt. Dieses Mal muss neben vielen weiteren Veranstaltungen erneut auch der traditionelle Informationsnachmittag des DIAKO Krankenhauses entfallen, der immer einen Fokus auf besondere Leistungen des Krankenhauses gelegt hat und stets auf eine große öffentliche Resonanz stieß.

„Wir hoffen, dass wir das nächste Jahresfest 2022 mit Ihnen wieder gemeinsam mit den vielen persönlichen Begegnungen, die diese Feierlichkeiten stets ausgezeichnet haben, begehen zu können“, teilten Oberin Sr. Hannelore Balg, Rektor Dirk Outzen und Martin Wilde, kaufmännischer Vorstand, den Mitarbeitenden per akut Xpress mit. Das Jahresfest konnte denn leider auch 2022 nicht in gewohnter Form stattfinden (siehe September 2022).

Kann dann leider auch 2022 nicht stattfinden: Hier ein Archiv-Foto vom Jahresfest 2018 mit dem Posaunenchor. *Foto: Michel*



OKTOBER 2021

„Blackout“ im DIAKO Krankenhaus: Im Oktober wird im DIAKO Krankenhaus für zwei Stunden eine geplante, kontrollierte und überwachte Stromabschaltung vorgenommen. Die DIAKO ist per Landesverordnung zur Überprüfung der Notstromversorgung verpflichtet, die DEKRA macht sich ein Bild von der Gesamtanlage.

Patienten und Besucher werden darüber informiert, dass ihnen in diesem Zeitraum nicht alle Steckdosen zur Verfügung stehen. Das Telefonieren ist ohne Unterbrechung möglich. Alle Fahrstühle werden gegen 13.45 Uhr in eine Position gefahren, und einige sind dann bis ca. 16 Uhr nicht nutzbar. Die Hauptfahrstühle beim Haupteingang und im Eingang Marienhölungsweg stehen aber bereits ab ca. 14.05 wieder zur Verfügung. Auch hierüber wird im Haus und an den Fahrstühlen informiert.

Die Notfallversorgung im DIAKO Krankenhaus läuft ohne Unterbrechungen weiter, aus Sicherheitsgründen finden aber am 19. Oktober ab 12 Uhr keine geplanten Operationen statt.

Fazit: Bis auf Kleinigkeiten hat alles sehr gut funktioniert.

Musste für zwei Stunden ganze Arbeit leisten: Hinter dem „Yellow Submarine“ des Künstlers Sven Schmidt verbirgt sich das Notstromaggregat des DIAKO Krankenhauses. *Foto: Michel*



„Wir halten den Betrieb aufrecht. Die Versorgung von Notfällen ist gewährleistet. Wir bitten jedoch um Verständnis dafür, dass es zu erheblichen Wartezeiten in der ZNA kommen kann, weil Notfälle zuerst versorgt werden.“

Ingo Tüchsen, Geschäftsführer des DIAKO Krankenhauses, zu Corona-bedingten Personalausfällen

NOVEMBER 2021

Luftballons, Lichterketten und Wimpel mit ganz kleinen Socken auf der Kinder-Intensivstation – alles in Lila. Lila ist die Farbe des Weltfrühgeborenentages, der alljährlich am 17. November stattfindet. Im vergangenen Jahr war die DIAKO-Kirche in lila Licht getaucht und befand sich dabei in bester Gesellschaft so markanter Bauwerke wie dem Heidelberger Schloss, der Porta Nigra in Trier und dem Olympia-Turm in München. Mit diesen Aktionen soll auf die besondere, oft schwierige Situation der Frühgeborenen und ihrer Familien aufmerksam gemacht werden.

In den Jahren davor hat das Team der Station E3 der Diako-Kinderklinik Veranstaltungen mit Informationen und Begegnungen gestaltet. Das kann Corona-bedingt nun erneut nicht stattfinden. Dafür haben Kinderkrankenschwester Annika Richter und das Team der E3 am 17. November ihre Station besonders schön lila geschmückt. Viele ehemals betroffene Familien haben toll gestaltete Fotos und Postkarten mit teils ergreifenden Texten geschickt, sogar ein ganzes Fotoalbum ist darunter. „Das haben drei Familien zusammen gestaltet, die sich hier kennengelernt und Freundschaft geschlossen haben“, sagt Kinderkrankenschwester Ruth Trittin-Kruse: „Wir freuen uns sehr über die ganze Post, die wir in einem großen Rahmen zusammenfügen möchten.“

Das Team der E3 hat am Weltfrühgeborenentag ihre Station lila geschmückt.

Foto: Michel



JANUAR 2022

DIAKO Krankenhaus hält Betrieb aufrecht – trotz Corona-bedingter Personalausfälle: „Die Geschäftsführung und die Ärztliche Leitung des DIAKO Krankenhauses sehen sich gezwungen, eine Station zu schließen. Der Grund sind Corona-bedingte Ausfälle bei den Mitarbeitenden“, informiert Ingo Tüchsen, Geschäftsführer des DIAKO Krankenhauses.

Auch die Zentrale Notaufnahme (ZNA) ist von dem Personalengpass betroffen. „Wir halten den Betrieb aufrecht. Die Versorgung von Notfällen ist gewährleistet. Wir bitten jedoch um Verständnis dafür, dass es zu erheblichen Wartezeiten in der ZNA kommen kann, weil Notfälle zuerst versorgt werden“, so Ingo Tüchsen weiter.

„Wir weisen eindringlich darauf hin, dass Menschen mit Notfallsymptomen schnell und in vollem Umfang versorgt werden. Gerade Personen mit Verdacht auf Herzinfarkt oder Schlaganfall sollten das Krankenhaus auch in der jetzigen Situation unbedingt aufsuchen, damit sie schnell adäquat behandelt werden können.“ Durch die Engpässe müssen einige elektive Operationen verschoben werden. Die betroffenen Patienten erhalten neue Termine.

Die Zentrale Notaufnahme in der Pandemie: Die Versorgung der Patienten ist gewährleistet, die Arbeitsbelastung für die Mitarbeitenden ist allerdings sehr hoch. Es kommt zum Teil zu erheblichen Wartezeiten, weil Notfälle zuerst versorgt werden.

Foto: Michel



JANUAR 2022

Das **DIAKO Krankenhaus** startet mit einem Strukturprozess ins neue Jahr. Dieser wird etwa zwei Jahre andauern und soll das Krankenhaus fit für die Zukunft machen. Hintergrund der Maßnahme ist der andauernde Umbruch im Gesundheitswesen und die daraus resultierenden Herausforderungen in der Kosten- und Einnahmenstruktur. Dabei werden die aktuellen finanziellen Herausforderungen zusätzlich durch die Corona-Krise verschärft. Die Pandemie führt zu zusätzlichen Verlusten in der Krankenhausbilanz, das sich seit mehreren Jahren bereits auf einem guten Weg bei der Konsolidierung seiner Finanzen befindet. So wurden in einzelnen Fachbereichen bereits messbare Erfolge erzielt, allerdings bedarf es weiterer Maßnahmen. Hierfür wird nun ein ganzheitlicher Ansatz verfolgt.

„Wir stellen uns den Herausforderungen und sind überzeugt, diese gemeinsam bewältigen zu können. Denn wir sind leistungsfähig und haben eine gute Fachabteilungsstruktur“, sagt Ingo Tüchsen, Geschäftsführer des DIAKO Krankenhauses. „Zusammen mit den Expertinnen und Experten von WMC Healthcare haben wir bereits wichtige Handlungsfelder identifiziert, die wir nun strukturiert angehen.“

Die Gesundheitsexperten von WMC Healthcare koordinieren den Strukturprozess im DIAKO Krankenhaus. Die Analyse erfolgt im Dialog mit den Fachabteilungen. Dabei wird kein Fachbereich in Frage gestellt.. *Foto: Staudt*



FEBRUAR 2022

DIAKO-Orthopädie wird Fortbildungszentrum: Die DIAKO-Orthopädie wird Fortbildungszentrum für den Schultergelenk-Ersatz: „Wir können in der DIAKO jetzt eine noch größere Bandbreite der Endoprothetik anbieten“, sagt Dr. Jörn Ailland. Der Orthopäde, lange Jahre leitender Arzt im Gelenkzentrum Eckernförde, ist seit einem Jahr Chefarzt der Orthopädie in der DIAKO-Klinik für Orthopädie, Unfall-, Hand- und Plastische Chirurgie.

„Aktuell möchte der Hersteller der verwendeten Schulterprothesen, die Firma ‚Exatech‘, ein ‚Center of Excellence‘ an unserem Haus einrichten. In diesem Weiter- und Fortbildungszentrum werden eigene Mitarbeiter und Operateure anderer Kliniken aus ganz Deutschland durch OP-Begleitungen geschult“, erklärt Dr. Ailland. Hierbei kommen auch computergestützte Planungsprogramme für die Schulterprotheseneingriffe zum Einsatz.

Mit dem Schwerpunkt arthroskopische Schulterchirurgie verstärkt nun zudem der neue Oberarzt Felix Aguilar das Team rund um den neuen Chefarzt. Zum Team gehört bereits Dr. Derk Hendrik Marx, der ebenfalls vom Gelenkzentrum Eckernförde mit Dr. Ailland als leitender Oberarzt der Orthopädie an die DIAKO wechselte.

Die DIAKO-Orthopädie erweitert ihre Bandbreite und wird Fortbildungszentrum: (v.l.) Oberarzt Felix Aguilar, Chefarzt Dr. Jörn Ailland sowie den leitenden Oberarzt Dr. Derk Hendrik Marx. *Foto: Michel*



„Wir stellen uns den Herausforderungen und sind überzeugt, diese gemeinsam bewältigen zu können. Denn wir sind leistungsfähig und haben eine gute Fachabteilungsstruktur.“

Ingo Tüchsen, Geschäftsführer des DIAKO Krankenhauses, zum Strukturprozess des Krankenhauses.

MÄRZ 2022

Herzlich Willkommen in der DIAKO, Privatdozent Dr. Thomas Hildebrandt! Am 1. März hat der neue Chefarzt in der DIAKO Frauenklinik seinen Dienst angetreten. Thomas Hildebrandt war seit April 2017 Geschäftsführender Oberarzt der Frauenklinik des Universitätsklinikums Erlangen. „Ich freue mich, mit der DIAKO Frauenklinik nun eine große, renommierte Klinik zu leiten, die das gesamte Spektrum der modernen Gynäkologie und Geburtshilfe abbildet – mit einem Einzugsgebiet aus dem gesamten Norden Schleswig-Holsteins“, sagt Dr. Thomas Hildebrandt. „Ich freue mich auf die Menschen, auf die Mitarbeitenden der DIAKO, auf die Kontakte zu den Niedergelassenen, und natürlich auf Flensburg als neue Heimat für mich und meine Frau.“ Dr. Hildebrandt hat mit den jeweils über drei Jahre andauernden Schwerpunktausbildungen in den Bereichen

- Gynäkologische Onkologie
- Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin,
- gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin

alle drei im Fachgebiet der Frauenheilkunde und Geburtshilfe zu erreichenden Schwerpunktweiterbildungen absolviert. Er möchte seine Expertise sowohl zum Wohle der Patientinnen nutzen, aber auch für Ärztinnen und Ärzten an der DIAKO zusätzliche Weiterbildungsmöglichkeiten etablieren.

Neuer Chefarzt der DIAKO Frauenklinik: PD Dr. med. Thomas Hildebrandt kam vom Universitätsklinikum Erlangen nach Flensburg.

Foto: Michel



MAI 2022

Neues Projekt Ausbildungsstation: Es ist eine Premiere, und sie ist geglückt. Plötzlich haben Auszubildende der Gesundheits- und Krankenpflege die Verantwortung für eine ganze Station. „Aber es hat alles total gut geklappt“, freut sich Praxisanleiterin Doris Thordsen, die mit vier Kolleginnen und Kollegen das Projekt über Wochen vorbereitet hat. Es sind 13 Azubis und eine Pflegestudentin, die für drei Tage die Station C5 des DIAKO Krankenhauses (fast) komplett übernommen haben. „Das Projekt heißt Ausbildungsstation“, sagt Doris Thordsen. „Wir sind vor Ort im Hintergrund, um zu unterstützen, wenn fachspezifische Fragen oder Unklarheiten auftauchen. Alle sind hochmotiviert und mit Freude dabei, das werden wir auf jeden Fall wiederholen.“

Dienstpläne selbstständig gestalten, Früh- und Spätdienst strukturiert planen, Zusammenarbeit mit verschiedenen Berufsgruppen, Fallbesprechungen, Apothekenbestellungen, alle pflegerische Tätigkeiten, Visiten begleiten, Gespräche mit Patienten und Angehörigen – das sind nur einige der vielen unterschiedlichen Aufgaben, die die Azubis im 3. Ausbildungsjahr auf der C5 gerade übernommen haben – natürlich immer mit den fünf Praxisanleiterinnen und Praxisanleiterin in der Nähe. „Es ist eine sehr gute Vorbereitung auf das Examen“, so die einhellige Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Die Auszubildenden, die Pflegestudentin und die Praxisanleiter waren hochmotiviert bei dem Projekt Ausbildungsstation auf der C5 des DIAKO Krankenhauses.

Foto: Michel



JUNI 2022

Neubau am Hospiz kann beginnen: Mit dem „ersten Spatenstich“ beginnen im Juni die Arbeiten am Neubau des Nebengebäudes des Katharinen Hospiz. Bis zum Sommer 2023 sollen hier Platz für zwölf Betten – doppelt so viele wie zuvor – entstehen. Bis zur Fertigstellung des Zentralkrankenhauses am Peelwatt voraussichtlich 2030 wird der Neubau sechs Palliativ- und sechs Hospizbetten umfassen. Danach soll die Palliativpflege ins neue Klinikum verlagert werden, so dass alle zwölf Plätze im Neubau Hospizbetten bieten. Bisher ist das Hospiz nämlich eigentlich eine ausgelagerte Palliativstation und leistet zudem ambulante Hospizarbeit. Langfristig soll es aber, ganz dem Namen entsprechend, zum stationären Hospiz werden.

Dafür wurde das baufällige alte Nebengebäude schon im Februar abgerissen. Auch das Hauptgebäude altert sichtlich. Es soll saniert werden, sobald der Neubau fertig ist und die Patienten umziehen können.

Der Regen ist egal. Hauptsache, es kann losgehen: Mit dem „ersten Spatenstich“ beginnen im Juni die Arbeiten am Neubau des Hospiz-Nebengebäudes.

Foto: Sonntag



JUNI 2022

Das Zentralklinikum kommt! DIAKO und Malteser unterzeichnen Fusionsvertrag: Der Vertrag zur Fusion des Malteser Krankenhauses St. Franziskus-Hospital und des DIAKO Krankenhauses zum MALTESER-DIAKO-KLINIKUM wird am 21. Juni 2022 unterzeichnet. Malteser und DIAKO können also künftig ein gemeinsames Zentralklinikum in Flensburg am Peelwatt bauen und betreiben. Bis zum Umzug in ein gemeinsames Klinikgebäude voraussichtlich 2030 arbeiten beide Krankenhäuser unverändert weiter.

Das zukünftige Klinikum wird einen großen Fortschritt für die medizinische Versorgung unserer gesamten Region bringen und gleichzeitig ein attraktiver Arbeitgeber sein. Wenn dann alle medizinischen Fachgebiete in einem Haus untergebracht sind, ist das ein Plus für die Patientinnen und Patienten und für die Zusammenarbeit der ärztlichen und pflegerischen Teams.

Damit macht die Gesundheitsversorgung in Flensburg und der Region einen Riesenschritt in Richtung Zukunft. Die Fusion eines katholischen und eines evangelischen Trägers ist ein großer Erfolg für die Ökumene!

Aus zwei mach eins: Voraussichtlich 2030 soll der Neubau des Zentralklinikums auf dem Grundstück Peelwatt fertig sein. Zu dem Zeitpunkt erfolgt die Fusion von DIAKO Krankenhaus und Franziskus-Hospital.



„Wir freuen uns über diesen Erfolg, von dem alle Beteiligten profitieren werden – vor allem die Region, die auch zukünftig die bestmögliche Gesundheitsversorgung erhält. Dabei danken wir dem Land für seine Unterstützung.“

Rektor Dirk Outzen, Vorstandsvorsitzender der DIAKO, nach der Unterzeichnung des Vertrags zur Fusion des Franziskus-Hospitals und die DIAKO Krankenhauses.

SEPTEMBER 2022

1. Spatenstich Um- und Erweiterungsbau Gotthard-und-Anna-Hansen-Stift: Nach mehrjährigen Planungen findet der erste Spatenstich für den Bau einer Multifunktionshalle, acht zusätzlichen Bewohner-Zimmern, einer Dachterrasse mit viel Grün, technischen Sanierungen und Umbauten im 1995 eingeweihten, bestehenden Gebäude statt. „Wir investieren hier rund vier Millionen Euro“, erklärt Klaus Drückler, Geschäftsführer der DIAKO Soziale Einrichtungen GmbH.

Zunächst soll die 100 Quadratmeter große Multifunktionshalle fertig gestellt werden. „Für die Nutzung haben wir schon sehr viele Ideen, die von Gottesdiensten über Weihnachtsfeiern und anderen Festen, Gymnastik, kognitivem Training und Erinnerungsspielen bis zum Tanz-Tee reichen“, freut sich Einrichtungsleiterin Sarah Horst über die neuen Möglichkeiten des gesellschaftlichen Beisammenseins.

Mit den acht zusätzlichen Zimmern wird das Seniorenheim dann über insgesamt 92 Plätze verfügen. Im Zuge der Umbaumaßnahmen soll auch ein spezieller Wohnbereich für Bewohner mit Demenz entstehen, der nach neuesten Erkenntnissen ausgestattet sein wird bis hin zur Farb- und Lichtgestaltung der Räumlichkeiten.

Beim 1. Spatenstich: Klaus Drückler, Geschäftsführer der DIAKO – Soziale Einrichtungen GmbH, Pastor Dirk Outzen, Vorstandsvorsitzender der DIAKO, Marion Lüllau vom Heimbeirat des Gotthard-und-Anna-Hansen-Stifts, Einrichtungsleiterin Sarah Horst und Architekt Ove Autzen vom Planungsring Mumm + Partner. *Foto: Michel*



SEPTEMBER 2022

Gospelmesse zum 148. Jahresfest: Stimmgewaltig war es, mit eingängigen Melodien, und sehr beeindruckend: Zu Ehren der Jubilar*innen hatte die DIAKO zu der Gospelmesse „Glorify God“ eingeladen: Und die Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen, die in diesem Jahr ihr Jubiläum in der DIAKO feiern, waren restlos begeistert. Da der Kreis der Jubilar*innen viel zu groß für unsere DIAKO-Kirche war und auch das 148. Jahresfest der DIAKO nicht wie üblich stattfinden konnte, bildete die Kirche St. Marien mit der Aufführung der Gospelmesse des früh verstorbenen Musikers Tobias Reinsch einen würdigen Rahmen.

Imposant der vielköpfige Chor unter der Leitung von Ronald Balg, der sich eigens für die Aufführung der Gospelmesse gegründet hat. Begleitet wurden die begeisterten und begeisternden Sänger*innen von Anne Diedrichsen (Schlagzeug), Jens Robbers (E-Piano) und Lars Hansen (E-Bass). Neben der Messe standen ein paar andere gut gewählte Stücke auf dem Programm, die ganz speziell den Wunsch nach Frieden in einer zerrissenen Zeit widerspiegeln. Sie reichten von Wolf Biermann bis zur Rockoper Jesus Christ Superstar. Und hatten die stehenden Ovationen und vielen Beifallsrufe mehr als verdient! Ganz zum Schluss gab es für alle von Oberin und Vorstand eine Rose und eine schöne Karte mit Segenswunsch mit auf den Nachhause-Weg: Dies und das berührende Konzert waren ein tolles Dankeschön für unsere Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen!

Stimmgewaltig und sehr beeindruckend: Der Chor unter der Leitung von Ronald Balg in der Marienkirche. *Foto: Michel*

